

Telegraphische Nachrichten.

Verfall des 26. Juni. Die Deputirtenversammlung fuhr in der Beratung der Herrschen Gelegenheitsfrage fort. Dem Reichspresbiterium kam, der sich im Namen der Freiheit gegen die Herrschen Vorlagen ausgesprochen hatte, trat der Unterstaatsminister Herrscher selbst entgegen, indem er die Heberung des Untertrugs als ein dem Staate nutzbringendes Mittel im Hinblick nahm und daran hintersah, daß der Herrsche Untertrug, der zu einer ernsthaften Gefahr geworden sei, die von ihm gemachte Vorlage notwendig gemacht habe.

Rom, 26. Juni. Der Fürst von Bulgarien wurde heute im Quirinal unter Erweisung herrlicher Ehren vom König und von der Königin empfangen. Der Fürst stattierte heute auch dem beim Quirinal beglaubigten Bevollmächtigten der Großmacht einen Besuch ab und empfing den Ministerpräsidenten Depretis und Tornelli in Audienz.

London, 26. Juni. (Oberhaus.) Auf eine Anfrage des Carls von Alerie antwortete Lord Salisbury, daß es jetzt kein amtlich nicht bestätigt, daß Volovia Kaperbriefe auszugeben beabsichtige. Der Vorstandler, Lord Cairns kündigt an, daß er die irische Universitätsbill erst nächsten Montag einbringen werde. Auf eine Anfrage des Carls De-la-Rue befragte Lord Salisbury, daß der Kheide ernannt worden sei. — (Unterhaus.) In Verantwortung mehrerer Interpellationen erklärte der Staatssekretär des Krieges, Oberst Stanley, Lord Chelmsford habe am 21. April angezeigt, daß er den Prinzen Louis Napoleon, dem Willen desselben nachgehend, seinen Stab als Adjutant attachirt habe. General Wolseley sei am 23. d. M. telegraphisch angewiesen worden, über alle auf den Tod des Prinzen bezügliche Details auf das Genaueste zu berichten.

Am Morgen der Sitzung erklärte auf eine Anfrage Lord Hartington's der Schatzkanzler Northcote, er glaube, es werde noch heute Abend die Proklamations Texts erscheinen und hoffe, den auf Egypten bezüglichen diplomatischen Schriftwechsel am Montag vorlegen zu können. An den Verhandlungen über die Abkündigung des Kheide's ammal hätten Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Rußland, Italien und die Porte theilgenommen. Der Hauptgrund, weshalb die Abkündigung des Kheide's empfohlen worden, sei dessen Mißverhalten und die Überzeugung gewesen, daß sein weiterer Aufenthalt eine Verbesserung der Verhältnisse unwahrscheinlich sei. Die Ansichten Rußlands und anderer Mächte zu konsultiren, sei jetzt ungewünscht. Ueber die bezüglichen Rechte des Sultans und des Kheide's gebe der diplomatische Schriftwechsel Aufschluß. Daß der Kheide seinen Verpflichtungen gegenüber seinen Gläubigern nicht entspreche, sei nicht der Grund gewesen, worauf sich die Anweisung seiner Abhaltung gestützt habe; wohl aber sei es das dazu führende Element gewesen. Auf die Porte sei kein Druck ausgeübt worden.

London, 26. Juni. Der Prinz und die Prinzessin von Wales statten heute Nachmittag der Kaiserin Eugenie in Chislehurst einen Besuch ab.

Petersburg, 26. Juni. Der „Golos“ meldet aus Kronstadt von gestern, die kaiserliche Yacht „Derzhawa“, welche nach Kopenhagen habe abgehen sollen, sei bei Kronstadt gestrandet, jedoch, ohne Schaden erlitten zu haben, wieder flott gemacht worden und liege bereits wieder zur Abfahrt bereit.

Kairo, 26. Juni. Erzbischof Lewis begab sich heute Nachmittag 5 Uhr, begleitet von den diplomatischen Vertretern der Mächte, nach der hiesigen Citadelle und wurde dort unter Führung von 101 Kanonensoldaten zum Kheide's ausgerufen. Die Proklamirung Texts zum Kheide's ist von den Eingeborenen und von den Europäern mit großer Freudigkeit aufgenommen worden. Der hiesige Kheide's ammal wird sich dem Vernehmen nach demnächst nach Konstantinopel begeben.

Das Ende der Herrlichkeit Ismail's.

Der Anstoß, welchen Deutschland durch sein energisches Auftreten gegen den Kheide's gegeben, hat in einer Weise fortgewirkt, welche an das herrliche Steinschen erinnert, das nach dem gesagten Wiede, die Lavine ins Rollen bringt. Allem Vorhergehenden entgegen hat der Sultan sich ziemlich rasch entschlossen, den entrückten Ismailen seinen präsumptiven und das glänzende Fürstenthum unserer Zeit, der Sommermonarchie von Nilgebiets, nimmt ein jähes Ende. Dem Herrscher von Egypten trifft eine gerechte Vergeltung. Er hat sein Land gemißhandelt und ausgeplündert, um, wenn auch in roherer, geistes-ärmerer Weise, einen Ludwig XIV. im Kleinen spielen zu können, und hat Hunderte und Tausende recht gemacht, — aus Gefährdungsgründen, zur Weisung. Jetzt bricht die faule Gründung zusammen; er hat, wie Wallenstein, mit allem Gelde keinen Freund, nicht Einen, der in der Noth ihm Hilfe bietet, erworben. Damit soll nicht gesagt werden, daß nicht einige besonders gutmüthige Kreole, nicht im Nil, aber in den Komptoirs der Bankiers ihm eine Thron- nachzuvahren zweckmäßig finden werden; aber an dem Geschehne des einst Gewaltigen ändert das nichts.

Es macht eigene Gedanken, daß gerade in jenem Lande, wo in Denkmälern von ewiger Dauer die Vorgeschiede versteinert erscheinen, mehr als einmal die glaswallenden und flüchtigen Geschehen die Augen der Welt auf sich ziehen. Hier geht Kaiser in verhängnisvollen Nächten ein schnell vorübergehendes, beräuschendes Glück; hier unterlag Antonius dem allbelebenden Zauber des ägyptischen Nils, und in Flammen der Verdenheit verlor er thronlos eine bedeutende Natur; hier gingen, unter den Vorkämpfern einer besagten Presse, die Herren Ismail Baraka's in Szene, die Unterwerfung einer Weltlande; Der Vorhang ist gefallen, kein Tragischer Schauer bleibt zurück; schnell geht er wieder empor und Tomis Pascha, der älteste Sohn des Kheide's, übernimmt nach dem Willen des Sultans die Regierung. Man sagt dem nicht zu jungen Prinzen allem nach, daß er charaktervoller als sein Vater, einseitig und arbeitsam sei. Im Untertrug des jetzt Jahrbundertetägig gebundenen Landes kann man nur wünschen, daß diesmal die Fauna, die immer das Vol der Kaupin's verdrängt, sich verhalten könne. Eines aber drängt sich mit erhöhter Deutlichkeit auf; die Zeit rückt näher und näher, wo die Länder des Orients unter Gesetze gestellt werden, zum Heil der von einheimischen Herrschern immer nur gemißhandelten Bewohner und zum Gewinn für die gesammte Kulturwelt.

Deutsches Reich.

Die konserativen Berliner Abendblätter geben mit ihren Worten zu, daß ihre Fraktionen sich den Fran den

stein schon Antrag, der ihnen unympathisch und der „Vollzug nicht unbedenklich ist, nur gestimmt haben, um die Stimmen des Zentrum für die der Regierung genehmigen Tariffrage zu gewinnen. Dabei müssen wir bemerken, daß dem Zentrum sein Votum in der Tabakfrage wahrscheinlich noch besonders wird bezahlt werden müssen; die „Neue Preussische Zeitung“ vermahnt dasselbe dahin:

Es muß erwartet werden, daß man von Seiten des Zentrum sich der Kontinuität der Sache nicht ist die Entschiedenheit, daß hinlängliche Mittel gelöst werden, um die Einzelstaaten wirklich zu entlasten und die Reform im Interesse geachteter Vertreibung der Lasten zu veranlassen.

Daß diese Vernehmung noch erforderlich ist, beweist, daß nicht der geschickteste Malter die Verhandlungen geführt hat. Aus der eigenen Darstellung der konserativen Blätter ist die Bestätigung zu entnehmen, daß das Zentrum die Bedingungen, unter denen die Abänderung des Tarifs zu Stande kommt, bittet hat und daß die konserativen Fraktionen das Diktat annehmen, allerdings unter der Bedingung, daß das Zentrum nur auch recht hanfeste Bemühen macht.

Die Tabaksteuer-Kommission hat gestern (Donnerstag) Abend für ausländischen Rohstahl einen Soll von 85 M. pro 100 Kilogramm mit 17 gegen 11 Stimmen angenommen. Die weiteren Bestimmungen wurden auf heute vertagt. Nachdem der Ertrag der Zolltarifvorlage in der Tarifkommission als durchaus ungenügend befunden waren, hatte die Kommission bekanntlich die Abgeordneten Dr. Delbrück, v. Benda und Dr. Karsten beauftragt, eine Revision und Ergänzung derselben vorzunehmen. Diese Arbeit ist jetzt beendet. Der Minimalertrag sämmtlicher Zollvorstellungen ist danach auf 70 Millionen Mark geschätzt. Davon sollen die Finanzzölle 27,870,000 Mark, die landwirthschaftlichen Zölle 27,966,000 und die industriellen Schutzzölle 13,769,800 Mark ergeben. Das Resultat der Abschätzung ist nur wenig geringer als das von dem Abgeordneten Dr. Karsten in den Mittelungen des Vereins für Handelsfreiheit veröffentlicht. Nach der Berechnung des Abgeordneten Karsten sollte die neue Zölle einen Mehrertrag von mindestens 78 Millionen Mark liefern. Die neue Berechnung beruht auf einer niedrigeren Schätzung der Erträge der Zölle auf Getreide und Vieh und auf Kasse und Petroleum. Die Berechnung des Reichsfinanzamtes ergab bekanntlich nur eine Mehreinnahme von etwas über 3 Millionen Mark, wobei allerdings Getreide, Vieh und Finanzzölle nicht berücksichtigt waren.

Frankreich.

Der Santos berichtet über eine Unterredung, welche einer seiner Mitarbeiter am 25. d. M. in Camben Houz mit Houzer hatte. Da der „Ordre“ die Wirthschaft nachdruckt, sind sie als eine Art von amtlicher Wirthschaft Houz's zu betrachten. In derselben heißt es zurecht, daß der kaiserliche Prinz gegen Houz's Rath sich von dem Felbauge gegen die Zulass befristete habe; dann lag der Berichterstatter des Santos Houz folgendes in den Mund:

„Ich habe Ihnen noch nicht gesagt, daß in der langen Unterredung, die ich mit dem Prinzen vor seiner Abreise hatte, Seine Kaiserliche Hoheit den Fall seiner politischen Lage, folgerichtig sehr ernstlich betrachtete. Ich weiß die Prüfung eines solchen Falles zurück; ich hielt dieselbe für so fernliegend, daß ich die Folgerungen aus derselben nicht besprechen wollte. Ich stellte ihm daher den Prinzen Napoleon gegenüber. Die Art, die seinen letzten Willen die Hoffnung ausdrückte, sich eines Tages dem Glück und Wohlgehen Frankreichs weihen zu können, so bestand er doch darauf, die Ausichten zu prüfen, welche jeder kaiserliche Verwandte haben könnte, wenn er selbst Frankreich verlassen sollte, und er that dieses, indem er seinen Gedanken über jeden Groll erbot. Er bewies bei der Behandlung dieser Frage eine Größe und einen Edelmut, die einen jeden Eindruck auf mich machten. Ich will Ihnen nun erzählen, was nach meiner Vorrede von Chislehurst geschah. Als der Prinz von dem Eisenbahnen, wohin er mich begleitet hatte, zurückkam, schloß er sich in sein Zimmer ein, um sein Testament zu machen. Die Meinungen unterer aushelbarer Freunde über das Testament selbst sind verschieden. Die Einen glauben, daß es nur sehr kurz ist, weil der Prinz nur kurze Zeit daran arbeitete, während die Anderen der Ansicht sind, daß er zuerst nur einen letzten Theil desselben niederschrieb und es in der nächsten Nacht vollendete, wo er lange aufhielt und sich wieder in sein Zimmer eingeschlossen hatte. Gewissen darüber weiß man aber nicht. Am folgenden Tage am Se. Sobieski-Wider den Schließel seines Wirtels, in welchem sein Testament eingeschlossen war, und hier nahm den Schlüssel mit zu sich. Am Vortage, den ich aber nicht bei mir habe, ein: ein Korridor, das Testament geöffnet und ich werde es dann sofort nach Paris bringen.“ Der Berichterstatter fragte nun Houz, wie er die jebige Lage beurtheile. Houz antwortete: „Ich bin immer voll Vertrauen zu der von Schidial vorgeschriebenen Bestimmung des Kaiserreichs. Der Tod des Prinzen ist eine große nationale Unglücksgeschichte; er einen neuen Anstoß zu geben.“ Aber wird er die Stelle des Prinzen einnehmen? „Der Prinz Napoleon, wenn er die schwere Erbschaft annimmt“, war Houz's Antwort. Ich bemerkte ihm nun, daß es für seine Prinzen indigernig sein würde, die Worte und Handlungen seiner Vergangenen nicht in der Folge derer der ihm vorberhaltener Zukunft in Einklang zu bringen. Houz antwortete nicht direkt; er meinte nur: „Es gibt Wahrheit, die nicht das Recht haben, gegen die Verhältnisse zu handeln, die ihnen ihr Gehalt anfertigen.“ Der Ausdruck der Erleichterung, welche die Kenntnißnahme bei der Nachricht vom dem Tode des kaiserlichen Prinzen nicht verbergen konnten, ist der Beweis, daß Frankreich unaufrichtig ist nach den unpopulären Ideen verbunden ist. Das junge Geschlecht ist unpopulär. Houz geht noch schließliche einen Ausblick über seine veränderten Pläne. „So lange mir noch ein Tag Kraft bleibt, bin ich bereit, mich dem zu weihen, was das Wohl und das Heil meines Landes ist; aber ich werde in Zukunft meine Untertrugung ohne irgend einen Hinterrückenden veränderten Einflusses geben.“ So der Souptinball dieses Gesprächs.

Afrika.

Der neue Kheide von Egypten Tensik Pascha ist im Jahre 1852 geboren, lebte also jetzt im 27. Lebensjahre. Sein Vater hatte zu seinen Gunsten schon 1866 sich vom Sultan Abdul Medjid den Fernan angewewt, welcher die Nachfolge fortan nach europäischem Brauch regelt, und zwar, daß der Sohn stets den Vater beerbt, während nach islamischer Sitte sonst das älteste Familienglied, in diesem Falle Ismail Paschas Oheim, Sultan Pascha, die Erfolge anzutreten berechtigt gewesen wäre. Tensik Pascha hat eine Art von französischer Bildung genossen und wurde noch neulich erst von seinem Vater zum Präsidenten des ägyptischen Ministeriums ernannt, ohne daß seine Wirksamkeit in diesem Amt der Verschwendungspflicht Ismail's oder der Vergewaltigung der

Gläubiger desselben hätte Einhalt thun können. Er ist weniger fanatisch und hat mehr fortgeschrittene Ideen als seine Väter. Sein freiwilliges Anerkennen, seine Kandidaten zu überlassen, führten bei im letzten Herbst erfolgte Unterwerfung des Nubens gebiet. Er wirkte mit den Ministern in bezüglicher Weise zusammen, trat mit ihnen zurück und befindet sich nicht in der Gunst des Kheide's.

Salle, den 27. Juni. — Wie wir hören, stellt die diesseitige des Ocean's berühmte hiesige Firma Bach & Wittmann auf den beiden Weltausstellungen zu Sidney und Melbourne Gisa malschüler aus. Ein Zeichner der Firma ist vorgeladen nach Sidney abgereist.

Am Laufe künftiger Woche trifft die schon mehrfach abstritte Nubien-Gebirge Truppe der „Nubier-Jäger“ mit ihren Jagdhunden als Elephanten, Ostrifen, Straußen, Neidochsen c. hier ein und wird in Freiherz's Garten einen Uebersich von Vorkellungen geben, wie solche im vorigen Jahre im zoologischen Garten zu Berlin (u. A. vor dem Kaiser) stattgefunden haben.

Schwurgerichts-Verhandlungen vom 26. Juni.

Geschichts: Präsident: Appellationsgerichtsrath Hesse, Beisitzer: Kreisgerichtsrath Stablimschmidt, Kreisrichter Kündel, Schaib, Eybold; Geschäftsrichter: Referendar Saug; Staatsanwalt: Hofinzel. (Herr Richter: Köhler, Hüllauer, Krabbes, Schindorff, Schuke, Wölmer, Gummert, Horing, Heinrich, Schuke, Dümmler. Der Schiedemester Heinrich Louis Schiedereder aus Alleben a. S. stand unter Anklage der Verletzung zum Weineide. Schiedereder, welcher in Alleben die Schiedemeisterposition in Anspruch bringt und in keineswegs schlechten Verhältnissen lebt, stand seit 7 Jahren in dem besagten wohnenden Schiedemeisteramt als Schiedemester in der hiesigen Gegend, die durch ein langes Amt erledigt, daß Schiedereder von dem Bruder des Legner, dem Kampfermehle Carl Legner wegen Geschäftsunterschieden ora mißhandelt wurde. Schiedereder brach die Geschwördenbindung ab und verlagte den Legner wegen einer Restforderung. Hieran demüthigte Legner den Schiedereder wegen Unterschlagung eines seines Geldes, weshalb das Amt in der Schiede des Schiedereder liegen geblieben sei, von diesem aber zu eigenen Zwecken verarbeitet worden wäre. Diese Mitteilung verbannt Legner dem bis 1. Februar 1878 von Schiedereder beschäftigten Schiedemeistern, jebigen Schiedemeister Wölme in Dornheim, er selbst weiß nichts Genaues hierüber zu erfahren. Schiedereder erkundigte sich bei dem Bruder des Wölme, dem Detonamen Wölme in Dornheim, und dann bei dem selbst, was er eigentlich von dem Drehballe wisse, er könne sich nicht erinnern, er solle ihn doch nicht unklug machen und solle nicht zu viel sagen c. In diesen Unternehmungen, die von dem Verhättnissen nicht recht klar vorgetragen wurden, wurden die Kritiken der hiesigen Handlung gefunden. Der Staatsanwalt hielt die Anklage in ihren ganzen Umfang anrecht; der Reichsgerichtspräsident Siedler hingegen plaidierte für Freisprechung. Die Geschworenen sprachen über Schiedereder wegen Verletzung zum Weineide das Nichtschuldig, den Verdict müßte die Freisprechung und sofortige Entlassung folgen.

Die unverbesserte Christiane Dorothea Louise Auguste Raum am 1. gennov. Wacker von hier, geboren 1855 zu Gütten, evangel. berris 7 mal wegen Diebstahls und 1 mal wegen Unterschlagung, in der mit Zuchthaus vorbereit, stand heute wiederum unter der Anklage des schweren Diebstahls. Die Raumann diente bis 6. Februar 1879 als Dienstmädchen beim Landwirth Jordan in Trotha. Am gedachten Tage, als die Jordan'schen Gekulte nicht zu sein waren, benutzte die Angeklagte die Gelegenheit, ihre mit einem Schreier den feuergefährlichen Schreier und entnahm demselben eine Rolle Marktfäden, in Sa. 100 M., legte hierauf noch die Sebwärche bei Kinder, ca. 5 M., ammelte ein Paar Hühner und einen Sandbrot und entfernte sich heimlich. Ein hinter ihr erstarrter Stadtrichter bewirkte ihre Ergreifung in Dresden, das Gekulte hatte sie sich Garbweide, Untertrug c. verweigert, was dem Wirtmann war in einem Anfall, die Hände wurden ihr leiens der Geschworenen nicht zuabilligt, sie wurde wegen schweren Diebstahls im Rücksalle mit 3 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Gervert und Polizeitauich bestraft.

Die verheiratete Handarbeiter Caroline Gravel geb. Bajer, lebt in Witten, selber in Schrenz wohnhaft, berris wegen Diebstahls mal wegen Betrugs 1 mal, in der mit Zuchthaus, vorbestraft, stand unter der Anklage des schweren Diebstahls. Die Angeklagte ist geschädigt, Anfang d. J. zu Schrenz bei Stambord vom Bierdeckelte Gemü dabeit aus dessen verschlossener Vordentammer mitstelt gemaltenen Dessern der Thür durch Herausreißen der Krampe 25 Kohlenstücke von geringem Werthe entwendet zu haben. Es will aus Noth geschandelt haben. Der Reichsgerichtspräsident Siedler bewilligte, die Angeklagte wurde schweren Diebstahls im Rücksalle mit 3 Jahren Zuchthaus, 3 Jahren Gervert und Polizeitauich bestraft.

Aus den Gerichtsverhandlungen.

Salle, 21. Juni. Der Arbeiter Albert Gailing aus Nittelbin stand unter Anklage des schweren Diebstahls und der Jagdbranderthaten. Gailing wohnte in demselben Hause, wo die Arbeiter der wegen Mordes des Gensardern Barraich im Stibenauer Hofe bewrtheten Gebrüder Coaccius wohnen, und mußte durch die eine der beiden Frauen, daß das Gemerh des Coaccius, mit welchem Barraich vermutlich erschossen ist, in einem Schranke auf dem Flure sich befand. Gailing hat die Ständerwand des Schrankes entbrochen, das Gemerh herausgenommen und bis Ende vorigen Jahres in Besitz gehabt. Er gibt an, daß ihm die eine Coaccius gefast habe, er möchte das Gemerh nehmen und bei Seite schießen, so daß es nicht gefunden würde. Gailing hat nun dieses Gemerh in einem Ledertasche fast täglich mit auf Arbeit genommen, und damit herum geschossen, er will sich zu dem vorgeplanderten Schiedemester eingeschlossen haben. Im September 1878 hat Coaccius fremde Wunde an den Schulden Bittermann aus Gießeln in Feld übertrug, das Gemerh, welches Gemerh nach einem Gegenstande schoß, es wurde aber durch Zeugen festgestellt, daß es nicht sein Gemerh, sondern das eines Selbstmörder gewesen ist. Zur Charakteristik nach folgendes dienen: Gailing ludete den Arbeiter Kottwitz zu überreden, daß er den Arbeiter Hoff, welcher in Bethesda, stand, die Gebrüder Coaccius zu haben, erwiderte, daß er nicht mehr in ihm das Gemerh lieeren wollte; Kottwitz ist aber hierauf nicht eingegangen. Gegen Gailing konnte deswegen nicht eingeschritten werden, da seine Verschuldung dem Kottwitz gegenüber gemacht worden ist. Gailing wurde von der Anklage der Jagd-Branderthaten freigesprochen, wegen schweren Diebstahls aber mit 6 Monaten Gefängnis und Erwerbsverlust auf die Dauer von 2 Jahren bestraft. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus beantragt, es wurde aber seitens des Reichsgerichtspräsidenten Siedler die gemeinliche Objekt und die freiwillige Zurückgabe desselben als Milderungsgrund angesehen. — Der Schiedemeister Hermann Wölme von hier wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit wegen Verbrechen über die Stichtlichkeit mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. — Der Freilegung Hermann Sonnemann von hier wurde wegen mehrfachen Diebstahls 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, eine Befe, Seite n., 20 Mark Geld, seinem Lehrern

Table with 2 columns: Item (e.g., 4 1/2% Preuss. Consol., Köln-Mindener 184-) and Price/Value.

Wochenbericht der Reichsbank vom 23. Juni.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1) Metallf. Bestand an Cassen, 2) Bestand an Reichsbillig., 3) do. an Noten und Banken, etc.) and Amount.

Predigt-Anzeigen.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Juni, predigen: Zu H. E. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Pastor, Vorm. 10 Uhr Herr Pastor, Nachm. 2 Uhr Herr Pastor, etc.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 26. Juni.

Eheschließungen: Der Rechnungsrath a. D. C. Rod und M. Vogt (Hauptstadt 4). Der Kaufmann H. Wolf ein S. (Hauptstadt 3), etc.

erit kurz vor dem Gebrauch zu öffnen. Ein Stumpf, der auf den Gehirnen... (Continuation of text from previous page)

Biffenschaft. Kunst. Litteratur.

Am 24. d. M. hat die Biffenschaft die Enthüllung des Corneliuss Denkmals beschlossen. Nach dem Festzuge von Mendelssohn hielt Professor Camboulin an Innenminister Prinz Wilhelm und des Regierungspräsidenten v. Sagemette die Festrede.

Bermischtes.

Von den beiden Söhnen des Prinzen Jerome Napoleon entwirft der Genosse die folgende Charakteristik: Professor Mander, in dessen Hause die beiden Söhne des Prinzen Napoleon als externe Schüler des Apeuceus Charlemagne ihre Studien verfolgen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 26. Juni. Metall loco mit Fass ohne Fass 56 M., per 100 Kilo, per diele 100 56,2 M., etc. (Continuation of market news)

Früher Kaffler gehörig, mit 4 Monaten Gefängnis, die Frau auf den Gehirnen... (Continuation of text from previous page)

Biffenschaft. Kunst. Litteratur.

Am 24. d. M. hat die Biffenschaft die Enthüllung des Corneliuss Denkmals beschlossen. Nach dem Festzuge von Mendelssohn hielt Professor Camboulin an Innenminister Prinz Wilhelm und des Regierungspräsidenten v. Sagemette die Festrede.

Bermischtes.

Von den beiden Söhnen des Prinzen Jerome Napoleon entwirft der Genosse die folgende Charakteristik: Professor Mander, in dessen Hause die beiden Söhne des Prinzen Napoleon als externe Schüler des Apeuceus Charlemagne ihre Studien verfolgen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 26. Juni. Metall loco mit Fass ohne Fass 56 M., per 100 Kilo, per diele 100 56,2 M., etc. (Continuation of market news)

Bekanntmachung.

Als unvollständig ist zurückgekommen: eine Voll-Anweisung aus Baden über 1 A an Otto Sagedorn in Algersheim. Abänder Karl Weiß ist nicht zu ermitteln.

Gewölbe - Vermietung.

Ein Reichstraße 13 zu Leipzig als Leases, bislang von einem Leasesgeschäft benutzt. Gewölbe ist für einen Jahreszins von 1500 M. auf die Zeit bis 1. April 1880, eventuell billiger, sofort wieder zu vermieten. Auskunft erteilt: Hofrath Dr. Lohse, Leipzig.

Volontair-Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann, welcher schon in verschiedener Häuser thätig war, sucht in einem Engros-Geschäft sofort Stellung als Volontair. Offerten an L. I. Haupt-Vollamt Halle a/S.

Ginen Verwalter.

Für Feld u. Hof und thätige Landwirthschafterinnen sucht. Jüngere Verwalter suchen Stelle. Fr. Debarade, gr. Schlamm 10.

Cigarren.

Ein j. Mann, welcher momentan noch in einer Fabrik beschäftigt ist, sucht per 1. Juli oder 1. August eine ähnliche Stellung. Offerten unter H. 1013 in d. Exp. d. Zig. niederzulegen.

Borarbeiter.

Ein tüchtiger Modellirermeister wird gesucht. Reflectanten wollen Zeugnisse beibringen mit Angabe der Zeugnisse. H. 1013 in d. Exp. d. Zig. niederzulegen.

Maurer.

Ein junger Mann, welcher sich als tüchtiger Maurer ausweist, sucht Arbeit. Offerten unter H. 1013 in d. Exp. d. Zig. niederzulegen.

Dreher - Gesuch.

Mehrere tüchtige Dreher finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Wisse & Monski, Halle a/S.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Probuthen, kleine Probuthen, Schreinerarbeiten ein grosser Lehrling gesucht. Offerten sind unter H. 998 in der Exp. d. Zig. niederzulegen.

Gesucht.

Wird sofort wegen Krankheit ein in der Tuch- u. Hausarbeit erfahrendes Mädchen. H. 1013 in d. Exp. d. Zig. niederzulegen.

Jedermann, der etwas zu kaufen oder zu verkaufen...

Jedermann, der etwas zu kaufen oder zu verkaufen, pachten oder verpachten möchte, ben einen Specie, ein Capital, eine Stelle sucht oder zu vergeben hat, erreicht sein Vorhaben am schnellsten, sichersten und billigsten durch die Zeitungs-Annoncen, deren er bezahlt die Provisionen etc., welche sonst Commissionäre berechnen, in EIGNER Ziffer. Zweifelhafte Abweisung dererzeitigen Anzeigen, richtige Wahl der beigelegenen Blätter, ist dabei die Hauptsache und eine solche bestimmt zu haben, bedeutet man sich einer solchen Annoncen-Expedition als Vermittler und wende sich vertrauensvoll an J. Barez & Co. in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 47, 1.

Die Molkerei.

Schweta, Post Mügeln a. C. Schweta, verleiht ihren feinsten Käse, welche noch zu 42 per Ctr. incl. gew. Nachnahme in Aktien von 30-80 M. Eine Partie Guter Bauer mit Tär zu kaufen etc. M. in d. Exp. d. Zig.

Gesucht.

Wird sofort wegen Krankheit ein in der Tuch- u. Hausarbeit erfahrendes Mädchen. H. 1013 in d. Exp. d. Zig. niederzulegen.

Jedermann, der etwas zu kaufen oder zu verkaufen...

Jedermann, der etwas zu kaufen oder zu verkaufen, pachten oder verpachten möchte, ben einen Specie, ein Capital, eine Stelle sucht oder zu vergeben hat, erreicht sein Vorhaben am schnellsten, sichersten und billigsten durch die Zeitungs-Annoncen, deren er bezahlt die Provisionen etc., welche sonst Commissionäre berechnen, in EIGNER Ziffer. Zweifelhafte Abweisung dererzeitigen Anzeigen, richtige Wahl der beigelegenen Blätter, ist dabei die Hauptsache und eine solche bestimmt zu haben, bedeutet man sich einer solchen Annoncen-Expedition als Vermittler und wende sich vertrauensvoll an J. Barez & Co. in Halle a/S., gr. Ulrichstr. 47, 1.

Die Molkerei.

Schweta, Post Mügeln a. C. Schweta, verleiht ihren feinsten Käse, welche noch zu 42 per Ctr. incl. gew. Nachnahme in Aktien von 30-80 M. Eine Partie Guter Bauer mit Tär zu kaufen etc. M. in d. Exp. d. Zig.

Conversion von 5 procentig. Prioritäts-Obligationen.

Die 5%igen Prioritäten der Rheinischen Eisenbahn I., II. und III. Emission (von 1869, 1871 und 1873) und ebenso die 5%igen Prioritäten der Oberschlesischen Eisenbahn (Emission von 1869) sind zur Rückzahlung am 1. Januar 1880 gekündigt, können aber auch in 4 1/2%ige convertirt werden. Zu dem Zweck sind erstere in der Zeit vom 1. bis 31. Juli er., letztere vom 14. Juli bis 25. August er. einzuliefern.

Für Vermittelung des Umtausches halte ich meine Dienste empfohlen und bitte um rechtzeitige Zustellung der Stücke.

Halle a/S. **H. F. Lehmann.**

Lotterie von Baden-Baden.

Die Gewinner-Lose zur 2. Klasse sind eingetroffen und müssen bei Verlust des Anrechtes bis spätestens den 7. Juli a. e. eingelöst werden; die Gewinnliste 1. Klasse liegt auf unserem Comptoir zur Einsicht aus.

J. Barck & Co., große Ulrichsstraße 47, 1.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Action-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen **Hamburg und New-York,**
Havre anlaufend.

Suevia 2. Juli, Herder 19. Juli, Westphalia 30. Juli.
Frisia 9. Juli, Gellert 29. Juli, Lessing 6. August,
von Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Sonnabend.

Hamburg, Westindien und Mexico,

Havre anlaufend, nach verschiedenen Häfen Westindiens, Mexico's und der Westküste

Allemannta 7. Juli, Bavaria 21. Juli, Borussia 7. August,
von Hamburg am 7. und 21. jeden Monats. Die Dampfer vom 7. allein haben Anschlag in St. Thomas, via Havana, nach Vera Cruz, Tampico und Progresso.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg** Admiralitätsstraße No. 333A. (Telegraphen-Adresse: Bolten, Hamburg.) sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a/S. und **Wilhelm Anhalt** in Saengerhaußen.

Tanzunterricht in Benndorf bei Körbisdorf.

Beginn: Sonntag den 29. Juni er. von 4 bis 5 Uhr die Jüngere, von 5 bis 7 Uhr die ältere Jugend.
Anmeldungen werden noch beim Beginn freundlich entgegengenommen.
Söchastungslohn **Schwarz, Tanzlehrer, Merseburg.**

En gros. Friedrich Koch, En detail.

72 u. 110. Leipzigerstraße 110 u. 72,
But-, Mägen- und Pelzwaren-Lager.

Seit Kurzem eröffnete ich hier am Plage, Leipzigerstraße Nr. 72, ein zweites Geschäft und bin ich in den Stand gesetzt, durch directe Anschlüsse mit den bedeutendsten Deutschen, Wiener, Englischen und Französischen Fabrikanten, welche mich den alleinigen Verkauf ihres Fabrikates übertragen, einem hochgeehrten Publikum stets mit den neuesten, sowie von billiger bis zu feiner Waare dienen zu können. Ich bitte das mir seit 16 Jahren in meinem alten Solale geführte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen zu stellen und werde ich wie bisher streng reelle, feste und billige Preise stellen. Gegen Barzahlung 5% Rabatt. Wiederverkaufter erhaltener Fabrikpreis.

Reparaturen an Hülz-, Stoff-, Strohh- und Seidenhüten werden sauber gefertigt und billig berechnet.

Strohsäcke

in allen Sorten, sowie Säcke, Planen und Pferdedecken empfiehlt zu billigen Preisen die

Säcke- und Planen-Fabrik von Albin Barth, neue Promenade 9, am Walfenbastei.

Bruch-Bandagen,

um so schnell wie möglich damit zu räumen, zu und unter Zugpreisen im Ausverkauf von **Franz Weiss, große Ulrichsstraße 57.**

Dr. Lincke's Fettsaugenmehl,

bestes Heilmittel für alle Stoffe, sowie zur Entfernung aller fettigen Unreinigkeiten. Das Packet von 1/2 Kilo. 50 ¢, zu haben bei

Helmbold & Co., Halle a. d. S., Leipzigerstraße Nr. 109.

Dampf-Flaxpreis-Kohlensteine

in trockener, feiner Waare, ein vorzügliches Brennmaterial, empfiehlt die Braunkohlengrube „Frohe Zukunft“ bei Halle. Das Laubend- und Stroden-schuppen mit Nr. 10. — Die Grubenverwaltung.

Dampf-Flaxpreis-Kohlensteine,

vorzügliches Brennmaterial, trocken und fest, liefert das Laubend frei Stall mit

Nk. 14.
Zu Aufträgen, die schnell ausgeführt werden, empfehlen sich:

J. Grunberg, gr. Ulrichsstr. Nr. 39.
C. Grunberg, Geißstraße Nr. 43.

Extra frische Bücklinge und Flundern

empfangen soeben und empfiehlt

Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.

Sonntag Grosses Concert.

Anfang 6 Uhr. Militärmusik.
Ergebnis **A. Moritz.**

Café David

Sonnabend den 28. Juni 1879

Grosses Militair-Concert

von dem Musikcorps des 107. Inf.-Reg. unter Direction **C. Walther aus Leipzig.**

PROGRAMM:

1. Theil. 1. Overture „Oberon“ v. Weber. 2. Tränenmarsch aus „Götterdämmerung“ v. Wagner. 3. Concert-Varié für Clarinette v. Bergon (Herr Doorman). Am schönen Rhein genüht ich Dein. Walzer v. Strauß.
2. Theil. 5. Overture „Niemi“ v. Wagner. 6. Ung. Rhapsodie I. in G-moll von Liszt v. V. 7. Fantasia aus „Gounod's „Jesu“ v. Diethe. 8. Papageno-Polka v. Strauß.
3. Theil. 9. Polonaise über Volksliedern v. Sava. 10. Mein Lieb! Ist eine rothe Nelk'! Quartett v. Robert Franz. 11. Lullaren-Mit v. Spindler. 12. Victor Emmanuel-Marsch v. Walther (Sr. Maj. dem Könige Victor Emanuel gewidmet).

Anfang präcise 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Billets, 3 Stück 1 M., sind vorher bei den Herren Steinbrecher & Jasper und Herrn Gust. Moritz (Steinfisch), zu haben.

Bad Wittekind.

Montag den 30. Juni
Zum Brunnenfest

Grosses Concert

von der verkürzten Capelle des Stadtmusikdirectors Herrn **W. Halle.**
Illumination des Gartens und Brillant-Feuerwerk.

Anfang 4 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Freyberg's Garten.

Zu Laufe künftiger Woche trifft die vor Kurzem in Hamburg eingetroffene **Rice's-Hagenbeck'sche Truppe**

Nubier-Jäger

mit ihren Jagdtieren, als: Elefanten, Giraffen, Straußen, Reistochern u. dergl. ein und wird in obigem Establishment einen Einblick von Nubien geben, wie solche im vorigen Jahre im Zoologischen Garten zu Leipzig durch Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser und höchsten und hohen Herrschaften sich producirten.
Alle Näheres durch spätere Annoncen und Anschlagzettel.
Söchastungslohn **Rice, Director.**

Extrafahrt nach Thale.

Sonntag, 6. Juli 1879. Näheres bei **R. Penne, Leipzigerstraße 77.**

Nähmaschinen,

alle bewährten Systeme, amerikanisch und deutsch, beste Fabrikate, verkauft zu bedeutend ermäßigten Preisen, auch gegen Patentanmeldungen.
Herm. Hirschke, Halle a/S., Leipzigerstraße 64.

Pelzsachen

übernimmt zum Conserviren **Chr. Voigt.**

Streupulver

für schwächliche und munde Fräule emp.
M. Waltsgott, gr. Ulrichsstr. 88.

Bengalische Flammen

in bekannter Güte und in allen Farben empfiehlt billigt

M. Waltsgott, gr. Ulrichsstr. 88.

Bergmann's Sommerprosen-Seife

zur vollstänigen Entfernung der Sommerprosen, empf. a. Stück 60 Pfg.
Apotheker **A. Kolbe.**

Chamillen

frische und getrocknete, kauft jedes Quantum

Wilhelm Kathe, gr. Märkerstr. 8

Hierdurch empfehle dem geehrten Publikum die besten, feinsten, frischen, n. Braun-schweiger Kaffees, fassen, Sinterzwieback, feine Brezeln, die Kaffee- u. Theegebäck sowie geschmeirte Franzbräun mit Braun-schweiger Zerbräunwerk be- tent, zur eintigen Abnahme.

F. Watermayer,

gr. Ulrichsstraße 32.

Beachtenswerth!

Für Hausfrauen und Gastwirthe empfiehlt guten Kochwein, pro Flasche 60-70 Pfennige.
E. Schwarz, Königstraße 16.

Frische Ananas

C. Müller Nachfolger, Leipzigerstraße 106.

Ueberzeugung macht wahr! Palmenzweige, Kronen, aller Art Kränze u. Blumenkranze, stets das Beste von Topfpflanzen zu aussergewöhnlich bekannter billigen Preisen, wie auch am Wochenmarkt in Stolze's Blumenhalle, gr. Ulrichsstrasse 48.

Träbern

Nur geändertes Hofffleisch laut man bei **C. Golsch, Alter Markt 3.** Zamer und Beef delicat, Wirthschaften a. Baar 15 u. 10 ¢, Schinken und Würstl f. **C. Golsch.**
sind noch abzugeben
Poppe'sche Brauerei.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Die neuesten **Herrenhüte und Mützen** zu billigen Preisen empfiehlt die **Hut-u. Mützenfabr.** von **D. Krause** Leipzigerstraße 17.

Für Kranke und Badefreunde.



Das Beste und Praktische u. Zimmere-Apparate, zur größten Bequemlichkeit u. Erleichterung der Bäder, dienen, sowohl zu Fuß, als auch im Wasser, welche die halbe Kraft erfordern und darum durch die Rose die Douche verdrängen, so daß ein fortwährendes Wasserfließen beim Bade stattfindet, festigt und hält vorzüglich

Gömmern. **W. Peter, Klempner.**

Möbelfahren

werden angenommen **Sax 6.**
Wohlfahren werden billig ane-
Laußengeße 14 bei Wittve **Kosch.**

Sommertheater

gr. Ulrichsstr. 11.
Sonnabend den 28. Juni 1879
Der lange Fraul.
Brettschulspiel in 5 Acten v. Benedix.

Asphalt-Kegelbahn,

neu, nach mehrere Abende frei, bei
Zan per Stunde 50 ¢, bei 75 ¢ 75 ¢.
R. Hilscher, Carlstraße 16.

Bürgerverein

für die Stadt. Interessen.
Sonnabend 8 Uhr Sitzung Reichstagsanaler.

Gärtner-Verein.

Sonnabend Abend 8 Uhr
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung eines Sommerberichts.
2. Der Vorstand.

Handwerker - Bild. - Verein.

Sonntag den 29. d. M. Abends 8 Uhr
nach der Bildhauerei. Anmählich von
der „Gildebrüder“ punkt 9 Uhr.

Hassler'scher Verein.

Sonnabend den 28. Juni Vormittags
9 Uhr **Generalprobe** in der Markt-
kirche. **C. A. Hassler.**

H. L. - T.

Sonntag den 29. 6. früh 6 Uhr
Freyberg's Garten.

Jahres-Turnverein

Commerziallocal
„Paradies“.
8-10 Uhr Abds. Uebung.
Der Vorstand.

Der Krieger-Verein Schenke

und Umgegend feiert Sonntag den
29. d. M. im Restauration Abends
8 Uhr ein Fest zu dem 25-jährigen
Jubiläum. Von Nachmittags 3
Uhr an grosses Concert, Abends
von 7 Uhr ab Ball. Kameraden
und Freunde von nach und fern ladet
nur auf diesem Wege freundlich ein
Der Gesamt-Vorstand.
R. Boehm, Vorständer.